

## Kostprobe

### Bauherrschaft

Landeshauptstadt München

### Architekten

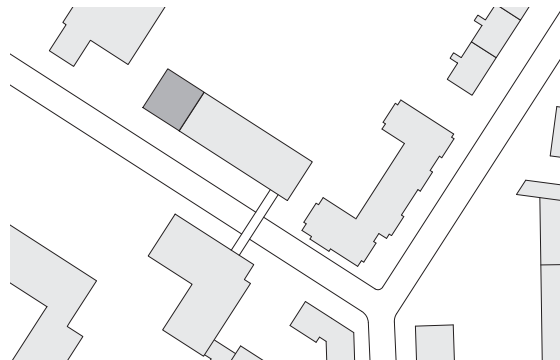
Peck.Daam Architekten, München

### Ingenieure

Seeberger Friedl und Partner, München

### Baujahr

2007



Situationsplan, M 1:3000

**Mit der Verkürzung der Schulzeit an bayerischen Gymnasien wurde der Ganztagesunterricht eingeführt und die Schulen hatten Räume für Mittagsbetreuung und Essensversorgung bereitzustellen. Der gemeinsame Neubau einer Mensa für das Adolf-Weber- und das Rupprecht-Gymnasium präsentiert sich als scharfkantiger Quader aus wetterfestem Stahl.**

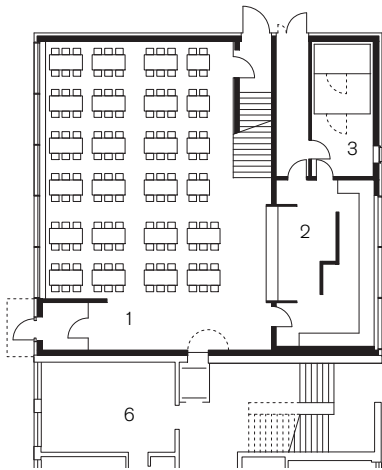
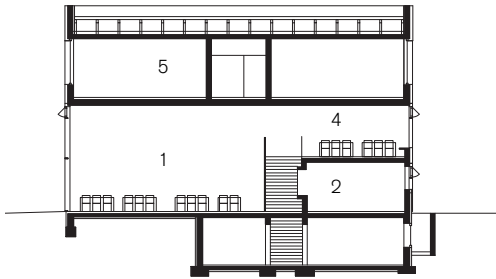
Das Rupprecht-Gymnasium an der Albrechtstrasse wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut, ein Erweiterungsbau aus den 1960-er Jahren ist über eine Brücke mit dem Altbau verbunden. In direkter Nachbarschaft entstanden das Adolf-Weber-Gymnasium, in den späten 1980-er Jahren eine, ebenfalls von Bernhard Peck geplante, Sporthalle und nun, als Anbau in Verlängerung eines Seitenflügels, die von beiden Schulen genutzte Mensa. Der Neubau bildet das räumliche Pendant zur Sporthalle mit ihrer pavillonartigen Eingangszone. Zwischen beiden führt ein Weg zu weiten Rasenspielfeldern, so dass der Eindruck eines offenen Campus entsteht.

### Come in, chillout

Der Speisesaal wird für schulische und außerschulische Veranstaltungen genutzt. Dieser Anforderung entspricht die öffentliche Präsenz des Gebäudes. Seitlich von zwei massiven Sichtbetonwänden gefasst, ist der fünf Meter hohe Speisesaal zur Strasse hin raumhoch verglast. Eine Galerie im rückwärtigen Bereich stellt die Verbindung zum Bestand her. Darunter befinden sich Küche, Essensausgabe und Lagerräume. Um störende Stützen im Speisesaal zu vermeiden, wurden die Flurwände im Obergeschoss als tragende Überzüge ausgeführt. Hier stehen zusätzliche Räume für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung.



Spannend ist der Wechsel zwischen dem glatten, spiegelnden Glas und der matten Oberfläche des wetterfesten Stahls.



Schnitt und Grundriss EG, M 1:400

- 1 Speisesaal
- 2 Essensausgabe/Küche
- 3 Nebenräume
- 4 Galerie
- 5 Räume für Hausaufgabenbetreuung
- 6 Bestand

Trotz seiner Bekleidung mit unbehandelten Stahltafeln strahlt das Gebäude mit seiner grosszügigen Verglasung und dem lebhaften Farbspiel Offenheit und Wärme aus.



Die zwischen Ocker, Ro(s)t und Anthrazit changierende Oberfläche des wetterfesten Stahls zeichnet ein lebhaftes Fassadenbild.



#### Aussen wie innen wetterfester Stahl

Verdeckt befestigte, sechs Millimeter starke Platten aus wetterfestem Stahl bilden die Aussenhaut des Neubaus. Die massstäbliche Teilung der unterschiedlich grossen Tafeln wurde von den Öffnungen abgeleitet. Während die zurückgesetzten, rechteckigen Fenster tiefe Nischen formen, liegt die raumhohe Verglasung des Speisesaals mit den Stahlplatten auf einer Ebene. Oberhalb der Scheiben sind filigrane Rinnen angeordnet, die eine Verschmutzung durch den vom Regen abgewaschenen Rost verhindern sollen.

Die strassenseitige Verglasung gewährt Einblicke in das Innere des Speisesaals.

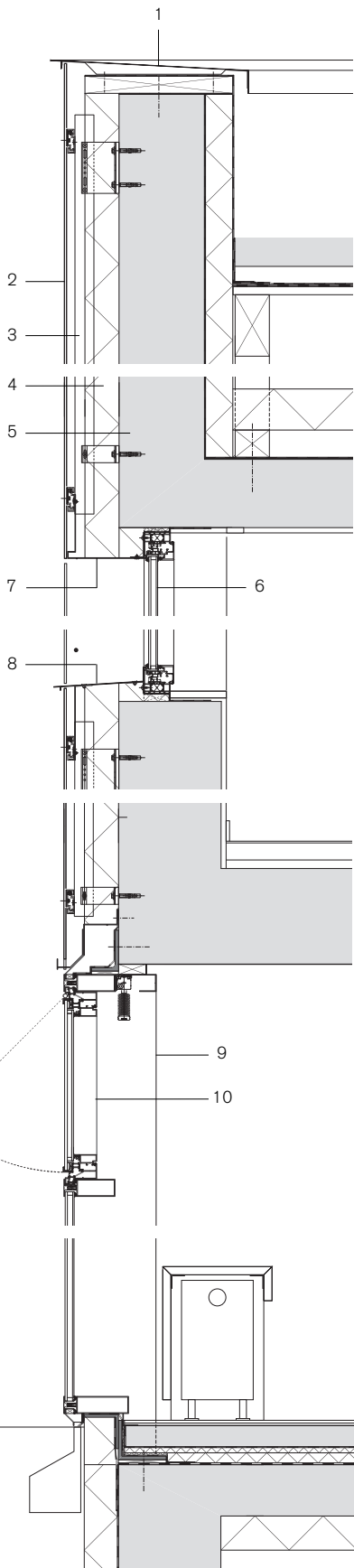


Ausschlaggebend für die Wahl von wetterfestem Stahl war es, einen widerstandsfähigen Werkstoff mit guter Alterungsfähigkeit einzusetzen, der zudem mit möglichst geringem Aufwand dauerhaft erhalten werden kann. Während die der Witterung ausgesetzt Platten mit ihren veränderlichen Rostschlieren dem Bauwerk eine nahezu künstlerische Anmutung verleihen, wurden die im Innenraum, an der Küchenwand unterhalb der Galerie verwendeten, drei Millimeter starken Platten zur Konservierung der walzblanken Oberfläche mit einem matten Klarlack versiegelt.

**Ort** Albrechtstrasse 4, München, Deutschland  
**Bauherrschaft** Landeshauptstadt München, Baureferat Hochbau 4  
**Architekten** Peck.Daam, München  
**Tragwerksplanung** Seeberger Friedl und Partner, München  
**Stahlbau** Alutechnik Velden, Velden  
**Daten** BRI 3 800 m<sup>3</sup>  
**Baukosten** 2,15 Millionen Euro  
**Bauzeit** Mai 2006 – September 2007  
**Fertigstellung** September 2007



Die Anbau übernimmt Gebäudehöhe und -tiefe des Bestands und orientiert sich an dessen Fassadengliederung.



Fassadenschnitt vertikal und horizontal, M 1:20

- 1 Attikaabdeckung, wetterfester Baustahl 2 mm
- 2 Fassadenbekleidung, hinterlüftet, wetterfester Baustahl 6 mm, mit rückseitig aufgeschweissten Edelstahlbolzen unsichtbar befestigt, Kunststoffabstandshalter zwischen Edelstahl und Unterkonstruktion, Plattenfuge 15 mm
- 3 Unterkonstruktion Aluminiumprofilsystem
- 4 Wärmedämmung 100 mm mit schwarzer Vlieskaschierung
- 5 Stahlbetonwand 300 mm, innen Sichtbetonoberfläche
- 6 Aluminiumfenster mit verdecktem Flügel
- 7 Aluminiumblech 2 mm, pulverbeschichtet
- 8 Abdeckung, wetterfester Baustahl 2 mm
- 9 Pfosten-Riegel-Fassade mit innenliegendem Sonnenschutz  
Pfosten Aluminiumprofil 230/50 mm  
Riegel Aluminiumprofil 109/50 mm  
Sonnenschutzisoliertes VSG, VSG 10 mm + SZR 16 mm + ESG 6 mm
- 10 Senkklapfenster Aluminium, motorisch betrieben
- 11 Fallrohr Edelstahlprofil 70/120 mm

